

handen ist? Das sind Dinge, die ich heute noch nicht überblicken kann. Wir werden uns in bestimmten Abständen zu einer Sitzung im Haus treffen, und du wirst für diesen Tag natürlich arbeitsrechtlich so gestellt, wie du bei gesellschaftlicher Arbeit gestellt bist.

Zuruf: Das klappt nicht mehr.

N. N.: Vielleicht zu diesem Termin: Ich würde vorschlagen, daß wir uns am Freitagabend treffen, weil wir ja am Sonnabend sowieso hier sein müssen. Sonst müßten wir am Donnerstag herkommen, am Freitag wieder nach Hause fahren und am Sonnabend wieder hier sein. Vielleicht könnten wir uns am Freitag [um] 18 oder 19 Uhr treffen?

Günter Wieland: Am Freitag wäre bei mir vor 20 Uhr beim allerbesten Willen nichts drin. Da wäre mir schon lieber, daß wir uns am Sonnabend, früh [um] 7.30 Uhr in diesem Hause treffen und beim Organisationsbüro hinterlassen, in welchem Zimmer. Der Gedanke ist gut. Dann werden wir euch auch schon etwas mehr sagen können.

N. N.: Trotzdem, hätten wir gern gewußt, wie sich das ungefähr arbeitsmäßig eintakten wird.

Günter Wieland: Das kann ich dir am Sonnabend sagen. Heute kann ich es noch nicht. Es wird auch am Sonnabend noch schwierig sein; denn noch haben die Alten nicht Rechenschaft abgelegt. Aber wir werden uns bemühen, euch am Sonnabend sagen zu können: Was könnte auf uns zukommen?

Aber, liebe Genossen, es hat keinen Sinn, jetzt Dinge zu sagen, die wir in der nächsten Woche schon nicht mehr halten können.

Seid ihr einverstanden, wenn wir jetzt über Gerd Schulz abstimmen? Wer für den Vorschlag ist, den bitte ich um das Handzeichen. – Wenn ich das richtig sehe, sind das alle. – Wer würde sich bereit finden, zu sagen, wen wir gewählt haben?

Als Sprecherin der Schiedskommission wird Gerlinde Schiele benannt. – Die Mitglieder der Schiedskommission stellen sich vor.

Ich würde sagen, das ist eine recht lukrative Auswahl. Ich hoffe, daß sich das in der Arbeit entsprechend niederschlägt.

(Ende der Sitzung)